

WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

CfM_{11/12}: Seminar Unternehmensführung

Informationsveranstaltung



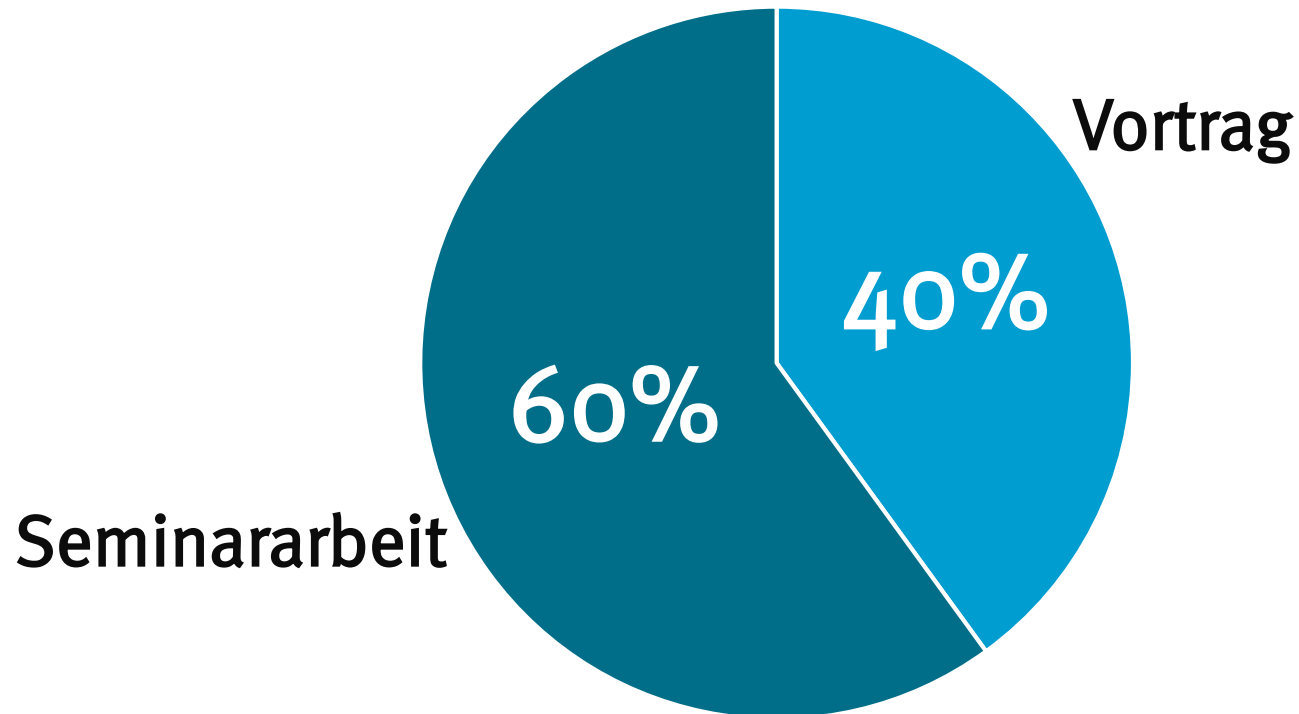


Allgemeine Informationen

Zeitlicher Ablauf



Prüfungsleistung – Modulzusammensetzung



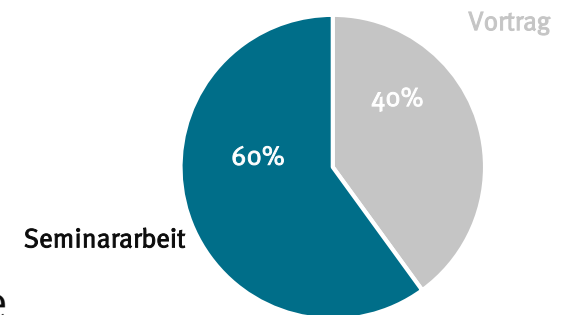
Prüfungsleistung – Seminararbeit

• Prüfungsinhalt:

- Einzelleistung (aber: empirische Analysen dürfen in der Gruppe gerechnet werden)
- 15 bis 20-seitige Seminararbeit
- Inhaltliche Anforderungen werden im Tutorium (10.10.17) ausführlich erläutert
- Eigenständig, stringent und wissenschaftlich fundiert
- Deutsch oder Englisch

• Benotung:

- Kritische Auseinandersetzung mit der Thematik
- Theoretische Verortung in den wissenschaftlichen Kontext
- Herleitung der entwickelten Hypothesen / roter Faden
- Eigenständige und wissenschaftliche Arbeitsweise / Analyse
- Einhalten der formalen Vorgaben (siehe Richtlinien)



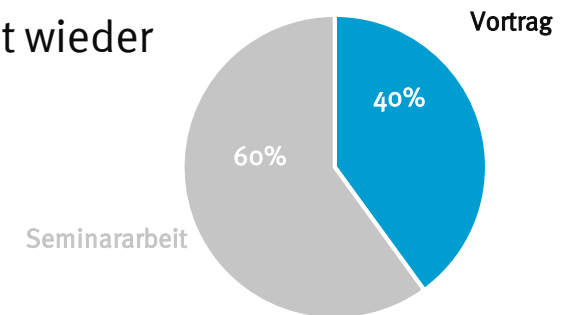
Prüfungsleistung – Vortrag

• Prüfungsinhalt:

- Gruppenleistung
- PowerPoint-Präsentation und Verteidigung der Seminararbeit
- 2 – 3 Diskussionspunkte vorbereiten
- 25 Minuten Präsentation, 15 Minuten Diskussion
- Deutsch

• Benotung:

- Präsentation gibt die wesentlichen Inhalte der Seminararbeit wieder
- „Zuhörer“ abholen/ klare Struktur
- Ansprechende Visualisierung/freier Vortragsstil
- Einhalten des zeitlichen Rahmens



Unterstützung durch den Lehrstuhl

- **Methodisch**

- Tutorien zur Datenerhebung/-beschaffung und Datenanalyse
- Ggfs. Bereitstellung von Datenbanken/Datensätzen

- **Seminararbeit**

- Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten
- Austausch mit der betreuenden Person am Lehrstuhl (Analyse, Ausarbeitung)
- Feedback nach Notenbekanntgabe (auf Anfrage)

- **Präsentation**

- Eigenverantwortung (Gruppe)



Themenübersicht



Linda Loberg

Themenschwerpunkt: Strategisches Personalmanagement

Thema 1: Job Sharing und Mitarbeiterbindung

Thema 2: Job-Charakteristika und Mitarbeiterbindung

Thema 3: Arbeitsbezogene Anforderungen/Ressourcen und Gesundheit

1. Job Sharing und Mitarbeiterbindung

Inhalt	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedingt durch eine Wandlung des Rollenverständnisses von Mann und Frau gibt es immer häufiger Paare, bei denen beide Partner berufstätig sind. ▪ Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird hierdurch schwieriger und erhält gleichzeitig einen höheren Stellenwert in den Wünschen und Bedürfnissen der Arbeitnehmer. ▪ Unternehmen reagieren darauf z.B. vermehrt mit dem Angebot von Teilzeit-Modellen wie Job Sharing, um Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden. ▪ Ziel ist es zu untersuchen, ob Job Sharing eine wirkungsvolle Maßnahme ist, um das „Organizational Attachment“ der Mitarbeiter zu erhöhen. 	
Datenbasis	Statistiksoftware
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozio-ökonomisches Panel (SOEP) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ STATA
Methodik	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Multivariate Verfahren 	

2. Job-Charakteristika und Mitarbeiterbindung

Inhalt	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei der Gestaltung von Stellen und Aufgaben von Mitarbeitern können bestimmte Charakteristika des Jobs unterschiedlich ausgestaltet werden (z.B. Häufigkeit von Feedback). ▪ Wie müssen Jobs gestaltet werden, um eine möglichst hohe Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen zu erzielen? Was sind besonders wichtige Dimensionen, die beachtet werden sollten und wie sollten diese ausgestaltet sein? 	
Datenbasis	Statistiksoftware
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozio-ökonomisches Panel (SOEP) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ STATA
Methodik	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Multivariate Verfahren 	

3. Arbeitsbezogene Anforderungen/Ressourcen und Gesundheit

Inhalt	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stress am Arbeitsplatz und die (mentale) Gesundheit der Mitarbeiter sind in der heutigen Arbeitswelt ein stetig präsent Thema und für Unternehmen ein enormer Kostenfaktor (Bsp.: 41% der Frühberentungen haben psychische Ursachen; Stressreport der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin 2012). ▪ Ziel ist es, herauszuarbeiten, welche arbeitsbezogenen Anforderungen und Ressourcen die Gesundheit der Mitarbeiter auf welche Art beeinflussen. 	
Datenbasis	Statistiksoftware
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozio-ökonomisches Panel (SOEP) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ STATA
Methodik	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Multivariate Verfahren 	



Christopher Hudyma

Themenschwerpunkt: Strategisches Management & Unternehmensführung

Thema 4: The Importance of Dynamic (Managerial) Capabilities for Strategic Management: Enhancing Firm Performance in a Dynamic Environment

Thema 5: The Interplay of Dynamic (Managerial) Capabilities and Corporate Resources: How do Corporate Resources Shape Firm Performance?

4. The Importance of Dynamic (Managerial) Capabilities for Strategic Management

Inhalt	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unternehmen sind vielen (externen) Dynamiken ausgesetzt. Die aktuelle Forschung beschäftigt sich mit der Analyse von „dynamischen Fähigkeiten“ von Unternehmen (Annahme: dynamische Fähigkeiten helfen zum Bestehen in einem dynamischen Umfeld). ▪ Strategie bedeutet das „dynamische Manövrieren einer Unternehmung“ durch (z.B.) den CEO. ▪ Mögliche Dynamiken umfassen folgende Ebenen: Makroebene (Krisen), Industrieebene (M&A), Firmenebene (Diversifikation). ▪ Ziel der Seminararbeit ist es, die Bedeutung der Unternehmensführung/des CEOs im Umgang mit Marktdynamiken zu untersuchen. 	
Datenbasis	Statistiksoftware
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Datenbanken (v.a. WRDS) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ STATA
Methodik	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Multivariate Verfahren 	

5. The Interplay of Dynamic (Managerial) Capabilities and Corporate Resources

Inhalt	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Resource-based View (RBV) beschreibt, inwiefern Unternehmensressourcen einen Wettbewerbsvorteil ermöglichen. In einer Weiterentwicklung dieses Ansatzes stellt die aktuelle Forschung das Management als Ressource (insbesondere deren „dynamischen Fähigkeiten“) in den Vordergrund. Die Interaktion von Management und Ressourcen ist diffus. So ist es meist unklar, in welchem situativen Kontext bestimmte Ressourcen für das Unternehmen/Management wertvoll sind, um die Performance zu erhöhen. ▪ Mögliche Ressourcen umfassen vielseitige (finanzielle Mittel), beschränkt-vielseitige (Patente) und nicht vielseitige Ressourcen (z.B., spezialisiertes Humankapital). ▪ Ziel der Seminararbeit ist es, das Zusammenspiel des Managements und der Ressourcenausstattung zu analysieren. Welche Ressourcen haben das größte Potenzial die Performance zu erhöhen? Welchen Einfluss hat das Marktumfeld (z.B., Wettbewerb, Dynamik)? 	
Datenbasis	Statistiksoftware
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Datenbanken (v.a. WRDS) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ STATA
Methodik	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Multivariate Verfahren 	



Valentin Clemens

Themenschwerpunkt: Sharing Economy

Thema 6: Motivation zur Teilnahme an Online-Plattformen

Thema 7: Vertrauensbildende Maßnahmen in zweiseitigen Märkten

6. Motivation zur Teilnahme an Online-Plattformen

Inhalt	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Plattformen wie Car2Go (Carsharing), Coup (eScooter-Sharing) oder Nextbike (Bikesharing) bieten ihren Kunden eine temporäre Nutzung ihrer Produkte an, ohne das Eigentum zu übertragen. ▪ Aus Kundensicht sprechen eine Vielzahl von Gründen für eine zeitlich eingeschränkte Nutzung anstatt eines Kaufes. ▪ Ziel ist es zu untersuchen, ob und wie sich die Gründe für eine Teilnahme an Sharing Angeboten auf Grundlage des angebotenen Produktes unterscheiden. 	
Datenbasis	Statistiksoftware
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigene Umfrage 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ STATA
Methodik	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Multivariate Verfahren 	

7. Vertrauensbildende Maßnahmen in zweiseitigen Märkten

Inhalt	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Peer-to-peer Plattformen, wie Airbnb oder Lyft, ermöglichen einen Vertragsabschluss im Internet, der häufig zu einem realen Treffen der Teilnehmer führt. ▪ Plattformen etablieren verschiedene Maßnahmen, wie ID-Checks und Ratingsysteme, um vorab das Vertrauen der Kunden zu gewinnen. ▪ Ziel ist es zu untersuchen, wie sich diese Maßnahmen auf das Vertrauen in die Plattformen und Vertragspartner auswirken. 	
Datenbasis	Statistiksoftware
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigene Umfrage 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ STATA
Methodik	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Multivariate Verfahren 	



Greta Onken-Menke

Themenschwerpunkt: Strategisches Management & Innovationsmanagement

Thema 8: Internationalisierung von Innovationsaktivitäten

Thema 9: Innovationshemmnisse und Innovationserfolg

8. Internationalisierung von Innovationsaktivitäten

Inhalt	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Ausmaß der Internationalisierung von Innovationsaktivitäten verschiedener Art ist in den letzten Jahren stark vorangeschritten. ▪ Heute spielen international tätige und FuE-intensive Unternehmen eine Schlüsselrolle bei der Generierung und Verbreitung von Innovationen. ▪ Welche Ziele verfolgen diese Unternehmen und wie werden diese erreicht? 	
Datenbasis	Statistiksoftware
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Community Innovation Survey 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ STATA
Methodik	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Multivariate Verfahren 	
<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 60%;"> <p>Datenanalyse: ComputerLab WiWi II, ab 5.10, jeden Do., 9-12h</p> </div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 5px; width: 30%; text-align: center;"> <p><i>Bearbeitung im ComputerLab</i></p> </div> </div>	

9. Innovationshemmnisse und Innovationserfolg

Inhalt	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ In Innovationsprozessen treten typischerweise Störpotentiale auf, die beseitigt werden müssen, um den erhofften Innovationserfolg zu erzielen. ▪ Eine systematische Identifikation von Störfaktoren ist elementar, um Implikationen für die Zukunft abzuleiten. ▪ Was waren diese Innovationshemmnisse in der Vergangenheit und wie wirkten sich diese auf den Innovationserfolg von Unternehmen aus? 	
Datenbasis	Statistiksoftware
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Community Innovation Survey 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ STATA
Methodik	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Multivariate Verfahren 	
<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 60%;"> <p>Datenanalyse: ComputerLab WiWi II, ab 5.10, jeden Do., 9-12h</p> </div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 5px; width: 30%; text-align: center;"> <p><i>Bearbeitung im ComputerLab</i></p> </div> </div>	



Dr. J. Nils Foege

Themenschwerpunkt: Strategic Management & Innovation Management

Thema 10: Market dynamics and firm performance

Thema 11: Organizational capabilities as antecedents for firm performance

Thema 12: Managing intellectual property in times of Open Innovation

10. Market dynamics and firm performance

Inhalt	
<ul style="list-style-type: none">▪ Die fortwährende Globalisierung und die damit stetig wachsenden Firmennetzwerke erhöhen Dynamiken im Marktumfeld stark. Dies erschwert es Managern ihre Unternehmen erfolgreich zu führen▪ Auf Basis organisationstheoretischer Ansätze sollen in dieser Studie die Voraussetzung, Einflussfaktoren und Konsequenzen von Marktdynamiken für das Unternehmen untersucht werden	
Datenbasis	Statistiksoftware
<ul style="list-style-type: none">▪ Community Innovation Survey	<ul style="list-style-type: none">▪ STATA
Methodik	
<ul style="list-style-type: none">▪ Multivariate data analyses	
Datenanalyse: ComputerLab WiWi II, ab 5.10, jeden Do., 9-12h	
<i>Bearbeitung im ComputerLab</i>	

11. Organizational capabilities as antecedents for firm performance

Inhalt	
<ul style="list-style-type: none">▪ Gestiegene Kundenansprüche und kürzere Produktlebenszyklen setzen Firmen zunehmend unter Druck ihre Innovationsprozesse zu überarbeiten und verbessern▪ Auf Basis organisationstheoretischer Ansätze sollen in dieser Studie organisationale Kompetenzen untersucht werden, die die Innovationsfähigkeit der Organisation beeinflussen	
Datenbasis	Statistiksoftware
<ul style="list-style-type: none">▪ Community Innovation Survey	<ul style="list-style-type: none">▪ STATA
Methodik	
<ul style="list-style-type: none">▪ Multivariate data analyses	
Datenanalyse: ComputerLab WiWi II, ab 5.10, jeden Do., 9-12h	
<i>Bearbeitung im ComputerLab</i>	

12. Managing intellectual property in times of Open Innovation

Inhalt	
<ul style="list-style-type: none">▪ Den Innovationsprozess zu öffnen führt zu höherer Leistung in Unternehmen. Gleichzeitig wird aber das Management des geistigen Eigentums bedeutend schwieriger▪ Auf Basis organisationstheoretischer Ansätze soll in dieser Studie untersucht werden, wie Unternehmen erfolgreich ihr geistiges Eigentum verwalten können und welche Werkzeuge erfolgreich zu dessen Schutz beitragen.	
Datenbasis	Statistiksoftware
<ul style="list-style-type: none">▪ Community Innovation Survey	<ul style="list-style-type: none">▪ STATA
Methodik	
<ul style="list-style-type: none">▪ Multivariate data analyses	
Datenanalyse: ComputerLab WiWi II, ab 5.10, jeden Do., 9-12h	
<i>Bearbeitung im ComputerLab</i>	

Themenüberblick

#	Themenschwerpunkt	Thema	Betreuer
1	Strat. Personalmanagement	Job Sharing und Mitarbeiterbindung	Loberg
2	Strat. Personalmanagement	Job-Charakteristika und Mitarbeiterbindung	Loberg
3	Strat. Personalmanagement	Arbeitsbezogene Anforderungen/Ressourcen und Gesundheit	Loberg
4	Strat. Management & Unternehmensführung	The Importance of Dynamic (Managerial) Capabilities for Strategic Management	Hudyma
5	Strat. Management & Unternehmensführung	The Interplay of Dynamic (Managerial) Capabilities and Corporate Resources	Hudyma
6	Sharing Economy	Motivation zur Teilnahme an Online-Plattformen	Clemens
7	Sharing Economy	Vertrauensbildende Maßnahmen in zweiseitigen Märkten	Clemens
8	Strat. Management & Innovationsmanagement	Internationalisierung von Innovationsaktivitäten	Onken-Menke
9	Strat. Management & Innovationsmanagement	Innovationshemmnisse und Innovationserfolg	Onken-Menke
10	Strat. Management & Innovationsmanagement	Market dynamics and firm performance	Foege
11	Strat. Management & Innovationsmanagement	Organizational capabilities as antecedents for firm performance	Foege
12	Strat. Management & Innovationsmanagement	Managing intellectual property in times of Open Innovation	Foege



Weitergehende Informationen

Betreuungsverständnis

Studierende	Betreuer
<ul style="list-style-type: none">• Mit den zur Verfügung stehenden Informationsquellen bezüglich Seminararbeiten an unserem Lehrstuhl auseinandersetzen• Initiative geht vom Studierenden aus• Mit dem Betreuer „zusammenarbeiten“• Besprechung und Abstimmung von Gliederungen; keine Durchsicht ganzer Arbeiten <p data-bbox="363 1149 647 1199"><i>Aktiver Part</i></p>	<ul style="list-style-type: none">• „Führen“• Gliederung abstimmen• Neue Impulse geben• Nächste Schritte definieren• Rahmen geben• Fördern und unterstützen <p data-bbox="1251 1149 1555 1199"><i>Passiver Part</i></p>

Leitfaden zur Kontaktaufnahme

• **Vor Aufnahme des Kontakts:**

- Habe ich bei Unklarheiten bereits sämtliche zur Verfügung stehenden Informationsquellen herangezogen und dabei keine ausreichende Antwort meiner Frage erhalten?
- Habe ich bereits meine Kommilitonen um mögliche Lösungsvorschläge gebeten?
- Lassen sich im Internet keine Anhaltspunkte finden?

Wenn Sie diese Fragen mit einem klaren **JA** beantworten können, dann können Sie sehr gerne mit uns Kontakt aufnehmen!

• **Eigenschaften einer guten Kontaktaufnahme:**

- Thematische Zuordnung ist eindeutig
- Präzise/kompakte Fragestellung
- Keine Abkürzungen verwenden



Fragen?



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Wir freuen uns sehr darüber, Sie in
unserem Seminar betreuen zu dürfen.**